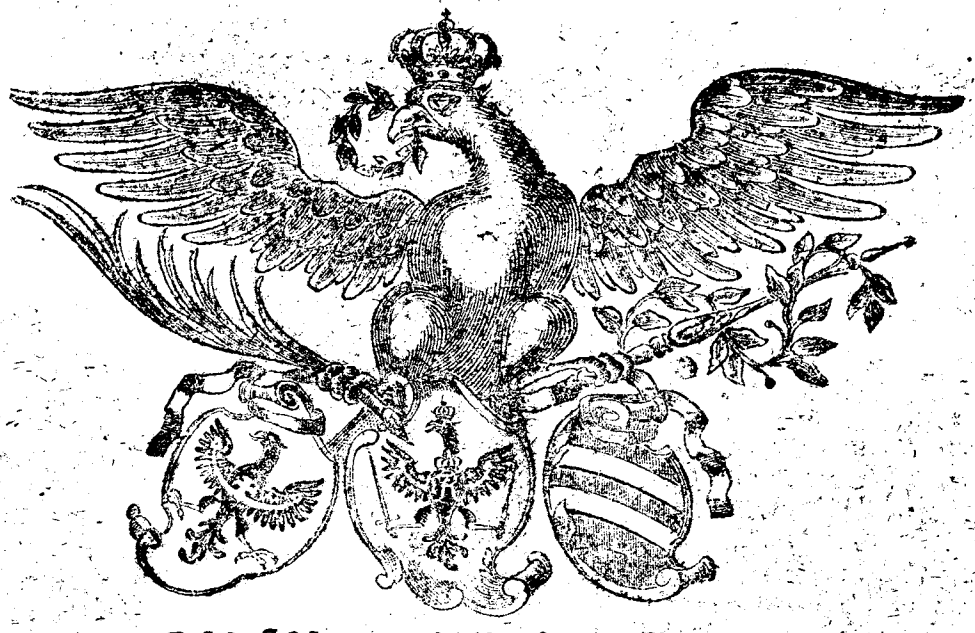

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Sonnabends den 27. August. No. 100.

Breslau den 26. August.

Se. Königliche Majestät geruheten den 22ten 23ten 24ten und 25ten die Armee im Laager bey Grostinz manövriren zu lassen, und giengen desselben Tages wie auch des Prinzen von Preussen Königl. Hoheit nebst hohen Suite über Neiß nach Brieg ab, wo Höchstdieselben übernachteten, und kamen in höchsten Wohlseyn heute allhier an. Gestern kamen Se. Königl. Hoheit der Herzog von York nebst denen fremden Herren Generals und Officiren aus dem Laager von Grostinz zurück. Die Armee ist nach ihren Standquartiren aufgebrochen, und heute rückte die hiesige Guarnison allhier ein.

Berlin den 23. August.

Se. Königl. Majestät haben den Superintendenten und Prediger zu Petershagen, Herrn George Heinrich Westermann, wegen seiner Geschicklichkeit, zum Konsistorialrath *cum Voto et Sessione* bei dem Mindenschen Konsistorio allergnädigst bestellet.

Se. Excellenz der wirkl. geh. Etats- Kriegs- auch dirigirende Minister, Herr Freiherr von Blumenthal, ist aus der Neumark wiederum hier angelanget.

Der Herr Generalmajor von Marwitz ist von Friedersdorff; der Marquis, Herr Casoniga; der Herr Baron von Kölbel; und der Herr von Scotti, in Oesterreichschen Diensten, sind von Wien hier eingetroffen.

Der Herr Graf von Friedrichsruh, ist nach Ludwigslust; der Herr Graf von Callenberg, ist nach Muskau in Sachsen; der Obrist, Herr Graf von Callenberg, und der Rittmeister, Herr Baron von Nostiz, in Holländ. Diensten, sind nach Rheineberg abgegangen.

Am 18. August hielt die hiesige Königl. privilegirte Haupt-Schützengilde ihr solennes Königsschiessen. Der hiesige Hofbäcker und vorjährige Schützenkönig, Herr Tähns, hatte die Ehre für unsern allergnädigsten König und Landesherrn den Schuß zu thun, der

sich am allerbesten auszeichnete, wodurch gedachte Se. Königl. Majestät unser Schützenkönig geworden. Der erste Ritterschuß der auf Se. hochf. Durchl. dem Herrn Herzog Friedrich von Braunschweig fiel, that der hiesige Bürger und Manheimer Bierbrauer, Herr Dietz. Den zweiten Ritterschuß that der Polizeikommissarius, Herr Krüger, für sich selbst.

Aus Oesterreich, den 6. Aug.

Der Kaiser will seine Gränzprovinzen mit einem Zuge schwerer Artillerie versehen, welche der Kriegsmacht, die daselbst unterhalten wird, angemessen ist. Es sind daher auch nach Gallizien viel Kanonen, Mörser, Haubitzen, Bomben, Kugeln und Pulver abgeschickt worden. Der Kaiser hat durch ein Handbillet befohlen, daß um den Weinverkauf zu befördern, künftig keine neue Brauhäuser errichtet werden sollen, sondern daß man vielmehr in Ober- und Niederösterreich Bedacht darauf nehmen solle, von den schon wirklich bestehenden Brauhäusern, wo möglich, eines oder das andere eingehen zu lassen. — In dem aufgehobenen Benedictinerkloster zu Gleineck in Oberösterreich, liegen jetzt 100 Mann vom Brentanoschen Freikorps. — Der guten Polizeyanstalten ungeachtet ist dennoch zu Wien auf dem Vorstadtgrunde, Razenstädtl genannt, ein ziemlich großes, durch die neuerliche Fluth erschüttertes Haus, unvermuthet zusammen gestürzt, wobei wie man sagt, an 40 Personen unter dem Schutte begraben worden seyn sollen. —

Wien den 20. August.

Den 17. d. Mon. als am Vorabende des Sterbetages weil. Sr. Maj. des Kaisers Franz, wurden Mittags auf allen Kirchthürmen in und vor der Stadt die Glocken geläutet; gegen Abend erhoben sich Se. Maj. der Kaiser und des Erzh. Franz K. H. unter Begleitung des hiesigen Herrn Cardinal Erzbischofes, und des Hofstaats nach der Hofkapelle, um allda den Todtenvigilien beyzuwohnen. Den 18. Vormittags wurden eben allda, nach abermaliger Läutung aller Glocken, die Exequien gehalten, wobey sich ebenfalls Se. Maj. und Se. Kön. H. mit dem sämmtlichen Hofstaate einfanden.

Ungarn. Am 26. v. M. verstarb unweit Debrezin auf seinem Gute, der Superintendent der dasigen Helvet. Confeßionsverwandten, Herr Samuel von Szilagyi, der sowohl seiner rechtschaffenen Denkart als seiner Gelehrsamkeit wegen im Leben eben so allgemein geehret wurde, als er nun nach dem Tode beklaget wird. Er besaß insbesondere eine äusserst seltene Sprachgelehrsamkeit, indem er nicht nur alle in Ungarn übliche Sprachen, sogar die Zigeunerische, vollkommen inne hatte, sondern auch noch Holländisch, Französisch, Italiänisch, Englisch und Schwedisch sprach und schrieb, und auch in den todten Sprachen der Lateinischen, Griechischen, Hebräischen und Koptischen sehr wohl bewandert war.

Aus Italien.

Auf die bey dem Senate von Venedig eingegangenen Nachrichten, von den Bewegungen des Bassa von Scutari in der Nähe von Dalmazien, und die wirklichen Verheerungen, die auf dem Gebiete der Republik vorgegangen sind, hat derselbe den Betrag von 40,000 Zechinen an den Generalvorsteher von Dalmazien gesandt, um das Volk zu entschädigen; zugleich aber sind verschiedene bewafnete Fahrzeuge, nebst mehreren mit Kriegsvorrath versehenen Schiffen, wie auch eine Anzahl Truppen dahin gesandt worden, um jene Gegenden in gehörigen Vertheidigungsstand zu setzen, und gegen die Streifereyen der Türken zu sichern.

Der hohe Rath hat am 24. v. M. den Bothschafter der Republik zu Rom, Ritter Andre Memo, mit einhelligen Stimmen, zum Procurator von S. Marco ernannt.

Die Flotte der Republik, unter Commando des Ritter Emo, ist am 6. Julii wieder von Malta abgesegelt; doch weiß man noch nicht, welche Richtung sie genommen habe.

Die am 2. d. M. erfolgte Abreise JJ. Siz. MM. von Genua ist von dem besten Wetter begünstiget worden; am 5. d. M. sind Sie

bereits im Hafen von Livorno angekommen. Sobald sich die Flotte des Morgens näherte, giengen ihr die noch im Hafen liegende 2 Maltesische und 2 Neapol. Galeeren entgegen, und das eben allda befindliche Holländische Kriegsschif, wie auch alle übrigen vorhandenen Schiffe, liessen alle Flaggen und Wimpeln wehen. Es wurden dann von allen Seiten die Bewillkommungsschüsse gethan, unter deren Donner, die Flotte immer näher kam, und sich endlich um 3 Uhr Nachmittags vor Anker legte. Damals bestand dieselbe aus 1 Neapolitan. Linienschif, 2 Fregatten, 4 Schebeken, 4 Brigantinen, 2 Halbgaleeren; ferner aus 2 Maltesischen Galeeren, und 2 Galeotten, wie auch 2 Englischen Fregatten und 1 Holländischen Fregatte und 1 Kutter, die von Genua aus die Neapolitanische Flotte begleitet haben, welche demnach 21 Schiffe begrif, und gleichsam einen Seetriumphzug bildete. Die Königl. Reisenden wurden bey ihrer Ankunft durch den Gouverneur des Hafens empfangen, begaben sich gleich in das Theater, und dann in den Kön. Pallast, wo Sie übernachteten. Am folgenden Tage aber reisten Sie nach Florenz, und von da nach Poggio Imperiale, wo II. KK. HH. sich aufhielten, in deren Begleitung II. MM. am 7. d. M. nach Florenz zurückkamen.

Nachdem der König vor einiger Zeit allen Mönchen die Erlaubniß ertheilet hat, mit der vorher angesuchten Bewilligung der Regierung, nach Rom sich zu wenden, und allda bey dem Pabste um die Sekularisation anzuhalten, so hat eine grosse Menge von Regularpriestern diese Erlaubniß zu benützen gesucht; da aber keinem sein Gesuch zu Rom ist verwilliget worden, so haben sich nun zugleich sehr viele an den König gewandt, um durch Se. Maj. die Befriedigung ihrer Wünsche zu erhalten. Der König hat diese Sache der Kammer zur Untersuchung und Berichterstattung gegeben, worauf man nun begierig wartet.

In dem ganzen Reiche, besonders aber in Apulien ist die diesjährige Erndte segenreich gewesen, daß man sich seit vielen Jahren keines so ergiebigen Ertrages erinnerlich ist. Die Weinlese, so viel man bisher urtheilen kann, wird nicht weniger alle Wünsche befriedigen.

Aus der Türkey.

Aus Konstantinopel schreibt man unter dem 23. Julius: "Den 20. d. M. wurde der Sultan Abdulhamid abermal mit einem Prinzen erfreuet, den ihm seine siebente Sultanin gebar, und dem der Name Mahmud beygeleget wurde. Um dem Volke diese erfreuliche Begebenheit bekannt zu machen, wurden durch drey Tage die Kanonen abgefeuert. Dieser ist nun der vierte noch lebende Sohn des Großherrn.,,

"Da eben der Fastenmonat, (der Ramazan) bey den Osmannen begangen wurde, so erhielten die Janitscharen, nach hergebrachter Gewohnheit, den 21. die Baklava, oder die Kuchen, deren Vertheilung von der Militz bestens aufgenommen wurde, welches ein unbezweifeltes Zeichen von der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Regierung ist.,,

"Den 11. d. M. starb zu Fanas, einem bekannten Quartier dieser Stadt, der Griechische Patriarch nach einer langwierigen Krankheit; an seine Stelle schlug der Synod den Metropoliten von Smyrna vor, welcher auch von der Pforte alsogleich bestättiget wurde; unterdessen aber ist während dem das Patriarchathaus leer stund, von einigen Bösewichtern das Magazin allda erbrochen, und vieler Baarschaften und Effekten beraubet worden; man hat aber bereits einige von den Thätern aufgebracht, und verhoffet die gestohlene Sachen wieder zu erhalten.,,

Paris den 8. August.

Der König hat dem Herrn Barigny, Mitglied der Academie der Inscriptionen und schönen Künste, eine Pension von 2000 Livres bewilliget.

Die 8 Compagnien der Gens d'Armes zu Luneville verändern ihre Garnison, und man vertheilet sie in Vestungen, die bis auf neue Ordre ihnen zu Gefängnissen dienen sollen. Unterdessen sind 34 von ihnen, nach Maaßgabe ihres Ungehorsams, zu einer besondern

Gefangenschaft in Vestungen gesetzt worden. Dies Corps wird von Luneville aus von 2 Regimentern Cavallerie, einigen Brigaden der Marechaussee und einem Regimente Infanterie nach den bestimmten Oertern escortirt werden.

Herr Franklin stammt von Pontoise her. Sein Urältervater, Namens Francolin, von Perigueux, war Notarius in Pontoise, und einer seiner Söhne ging nach London und mit Wilhelm Penn nach Amerika, ließ sich in Philadelphia nieder, und war der Großvater des berühmten Franklin, der am 6ten Januar 1706 geboren ist.

Der Prinz von ** hat seinen natürlichen Sohn, den Chevalier von Vaureal, verlohren, der zu Melun an den Blattern gestorben ist. Dieser junge Mensch ward von seinem Vater so geliebt, daß er von seiner Güte über 200000 Livres Einkünfte besaß.

Dem Dauphin werden, so wie dem Herzoge von Angouleme zu St. Cloud, am 6ten Sept. die Blattern inoculirt werden. Dies wird zugleich an einer Menge anderer Kinder geschehen.

Aus der Schweitz den 5 Aug.

In Frankreich ist der Verkauf und die Einfuhr der Schweitzer Musseline und Baumwollentücher verboten worden. Dadurch ist eine der Hauptquellen des Schweitzer Reichthums versieget, besonders leiden die Stände Zürich, St. Gallen und Appenzell außer Rhoden darunter; die Niedergeschlagenheit ist groß, und dieses Verbot muß in dem handelnden Theile Helvetiens sehr große Veränderungen hervor bringen.

Strasburg den 6 Aug.

Durch die Briefe aus Beford, im Elsaß, erhalten wir folgende Züge weiblichen Heldenmuths. Zwey Dragoner von einem da herum im Quartier liegenden Regimente gingen durch; da es ihnen an Geld fehlte, beschlossen sie, in das erste vornehme Landhaus zu gehen, das ihnen auf der Landstraße ins Gesicht fallen würde, und da sie bald darauf das Schloß des Herrn Müller ansichtig wurden, so giengen sie auch grade darauf zu. Da die Hausthüre offen stand, stiegen sie kaltblütig die Treppe hinauf, öffneten die erste Thüre, die ihnen in das Auge fiel, und dieses traf gerade das Schlafzimmer der jungen Tochter von dem Hause. Der eine Dragoner sagte ihr den Bewegungsgrund dieses Besuchs, und bestand darauf, daß sie im wenigstens 50 Louisd'or für ihn und seinen Kameraden geben müßte. Mademoiselle Müller sagte, daß sie kein Geld habe. Der Dragoner zog eine Pistole hervor, um sie in Furcht zu setzen, und schwur, daß sie die ganze Ladung haben sollte, wenn sie ihn nicht sogleich befriedigen würde. Bey diesen Worten kam der andere Dragoner näher bis an den Tisch, wo das junge Frauenzimmer saß, zog gleichfalls eine Pistole hervor, legte sie vor ihr hin, und sagte, daß, wenn auch seines Kameraden Pistole sie verfehlen sollte, die seinige es doch nicht thun würde. Nun stand Mademoiselle Müller auf, ergriff wie ein Blitz die Pistole, die jener aus Dummheit auf ihren Tisch gelegt hatte, schoß auf den Dragoner, der die andere in der Hand hielt, und als er fiel sprang sie auf ihn zu, riß ihm die Pistole aus der Hand, hielt sie dem unbewaffneten Dragoner vor, und sagte ihm, daß sie ihn bey der geringsten Bewegung, die er zu machen sich unterstünde, eben so wie seinen Kameraden behandeln würde. Der Schuß brachte bald alle Bedienten zusammen. Der eine Dragoner starb in wenig Minuten, und der andere wurde noch an demselben Tage durch die Marechaussee zum Regiment gebracht, wo jetzt die Todesstrafe seiner wartet.

Breslau den 27. August.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: die Luftbälle, oder der Liebhaber *a la Montgolfier* ein Lustspiel in 2 Akten, den Beschluß macht das Ballet, die Weinlese.

Nachtrag ad No. 100 Sonnabends den 27. August. 1785.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Accerra Philologica, ein neues Lesebuch für die mittlere Jugend, 1tes Hundert, 8. Hamb. 785 20 sgr.

Beiträge, neue, zur Lektüre für junge Leute von reifern Alter, 1ter Bd. 8. Hamb. 785 20 sgr.

Bibliothek für Offiziere, 1tes Stück, vom Jahre 1785. mit 7 Kupfern, 8. Götting. 15 sgr.

Meiners, C. Grundriß der Geschichte der Religion, 8. Lemgo 785 15 sgr.

Philosophische und kritische Untersuchungen über das alte Testament und dessen Göttlichkeit, besonders über die Mosaische Religion, gr 8. London. 785 1 Rthl. 8 sgr.

Beschreibung und Geschichte der Hauptstadt in dem Holländischen Ostindien Batavia, nebst Nachricht von der Insel Java aus dem Holländ. übersezt von J. J. Ebert, mit Kupf. 2 Theile, gr 8. Leipz. 785 2 Rthl.

Meppen Bocksbart, oder wundersame Ebentheuer eines perigrinirten Kandidaten, eine wahre Geschichte 2ter Theil, 8. Leipz. 785 20 sgr.

Conseil de Guerre privé sur l'evenement de Gibraltar en 1782, pour servir d'exercice sur l'art des Sieges, gr 8. 785 3 Rthlr.

Sammlung aller in dem souverainen Herzogthum Schlesien und der demselben incorporirten Grafschaft Glatz in Finanz Policey-Sachen ꝛc. ergangenen und publicirten Ordnungen, Edicte Mandate, Rescripte ꝛc. welche während der glorwürdigsten Regierung Friedrichs II. Königs von Preußen als souverainen Obristen Herzogs von Schlesien herausgekommen sind. 14'er Band, vom Jahr 1773. an, bis zu Ende des Jahrs 1775. 4. Breslau, 785 2 Rthl. 20 sgr.

(Zur Nachricht.) Da Se. Königliche Majestät Sonntags als den 28ten dieses auf dem hiesigen großen Redouten-Saal einen Bal Masqué allergnädigst geben und veranstalten lassen, der Abends um 9 Uhr seinen Anfang nehmen wird; so wird solches, und daß jede anständige Masque, Abbes- Schulmeister- Schäfer- Masquen und Wildschuren ꝛc. ꝛc. ausgenommen, eingelassen werden sollen, hiermit dem hiesigen Publico bekannt gemacht. Breslau den 25 Aug. 1785.

(Verboth des Einbringens fremder musicalischer Drath-Saiten.) Da in Erfahrung gebracht worden, daß, ohnerachtet bereits unterm 4 Octbr. 1782. die Einbringung der Nürnberger und anderer fremden musicalischen Saiten von Meßing und Eisendrath ohne Ausnahme und mit Inbegriff der Nummern 7. 8. und 9. ingleichen der Kratz-Bürsten von Drath zum Verbrauch in sämmtlichen Königl. Landen diesseits der Weser, mit Einbegrif von Preussen und Schlesien, gänzlich verbothen worden dennoch dergleichen bis jetzt noch vielfältig heimlich eingeführet sind: so wird das Publicum hierdurch ernstlich gewarnet, sich des Handels mit diesen verbothenen fremden musicalischen Saiten bey Vermeidung der Confiscation und anderer in den Accise Gesetzen auf dergleichen Contraventiones bestimmten Strafe sorgfältig zu enthalten, auch die noch habende Bestände solcher fremden Drath-Saiten binnen Jahresfrist aus dem Lande zu schaffen und sich davon zu entledigen, weil die Accisebedienten darauf genau zu vigiliren anderweit angewiesen sind, und ein jeder seinen Bedarf von diesen Waaren-Articuln aus den Landes-Fabriquen, wovon der Berliner Kauffmann Lieber sowohl daselbst, als in Frankfurth an der Oder ein Lager hält, erhalten kann. *Signatum* Breslau den 4 August 1785.

Auf Seiner Königl. Majestät allergnädigsten Special-Befehl.

v. Hoym.

(Jahrmarkts-Verlegung.) Da der in dem diesjährigen Calender auf den 26. und 27ten September *a. c.* anberaumte Jahrmarkt zu Bernstadt in die Feyertage des jüdischen Laubberhüttenfestes trift; so ist resolviret worden, solchen auf den 5. und 6ten October *c. a.* zu verlegen; welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Sign. Breslau den 22 Aug. 1785. K. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da die Jahr- und Viehmärkte zu Raudten zum Besten des Publici verlegt, auch ein neuer Jahr- und Viehmarkt daselbst angesezt, und künftig in nachstehender Ordnung gehalten werden sollen: Der Erste und neue Jahr- und Viehmarkt den 10 Januar, trift es aber an einen Sonnabend, so wird er den 11 Januar gehalten. Der Zweite den Sonntag nach Mitfasten; der Dritte in Trinitatis, bleibt wie bisher; der Vierte den 27 August, trift er aber an einen Sonnabend, so wird er den folgenden Sonntag oder den 28 August gehalten; der Fünfte den 30 October, trift er aber an einen Sonnabend, so wird er Tages vorher, nemlich den 29 October gehalten: so wird solches dem commercirenden Publico hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Glogau den 12 Aug. 1785.
Königl. Preuß. Glogau. Krieges- und Domainen-Cammer.

(Auctions-Catalogus zu haben.) Dem Publiko wird bekannt gemacht, daß zu der den 1 September *c. a.* auf allhiesigem Oberamtshause anstehenden Auction das diesfällig gedruckte Verzeichniß in allhiesiger Oberamtsregierungs-Canzley, und zwar geheftet vor 3 D'. ohngeheftet aber gratis zu haben.

(Verkauf allerley Mobilien und Effecten.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Oberamtshauses zu Breßlau, den 1 September *c. a.* und in den nächstfolgenden Tagen allerley Mobilien und Effecten, bestehend in Jouvelen, Uhren, Tabatieren und andern künstlichen Sachen, Gold- und Silberwerck, Porcellaine und Fayance, Spiegel und Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, allerhand Vorrath zum Gebrauch, verschiedene Sorten Ober-Ungar Weine und Secte in Bouteillen, Gemählden, Kupferstichen, Gewehr und Büchern öffentlich ausgebothen, und den Meistbiethenden käuflich überlaßen werden sollen. Es haben sich demnach alle und jede, welche von den obverzeichneten Sachen etwas zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage in dem Königl. Oberamtshause allhier sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und alsdann zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Courant werden zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 3 August 1785.
Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

(*Edictal-Citatio* der Bonoschauer Real-Prätendenten.) Von der Königlichen Oberamtsregierung allhier, und besonders vor den von diesem Collegio deputirten Aßistenzrath Sciller, werden, auf Ansuchen des Hauptmanns und Postmeisters zu Oppeln, Johann Constantin Marschall von Bieberstein, alle diejenigen, so an sein im Fürstenthum Oppeln und deßen Lublinitzer Creise belegenes, ohnlängst von der Helena verehl. v. Koschützky gebohrn. v. Rousitz erkauftes Ritterguth Bonoschau einen nicht intabulirten Real-Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum prætensa* binnen 3 Monathen vom 9 August *a. c.* an gerechnet, und zwar *peremtorie* auf den 18 October 1785. Nachmittags um 3 Uhr, *sub pœna præclusi et perpetui silentii*, hierdurch *edictaliter* vorgeladen. Brieg den 15 Julius 1785.
Königl. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Verkauf der Zölffelschen Brodtbank.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der 1 September *c. a. pro Termino licitationis* auf die *voluntarie subhastirte* Johann

Gottfried Zölffelsche mit No. 50. bezeichnete Brodtbank, so *inclusive* Beilaßes auf 2400 Rthl. *detaxiret* ist, anberaumet worden, und werden Besitzfähige Kauflustige zugleich eingeladen, an ermeldetem Tage Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamt zu erscheinen, und ihr Gebot darauf abzulegen. Breslau den 30 Junii 1785.

(Rauchwaaren zu verkaufen.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf den 7 September *c. a.* Vormittags um 9 Uhr verschiedene zu des abgelebten Bürgerl. Kirschners Johann Christian Lehmanns Verlassenschaft gehörigen Rauchwaaren in des Herrn Justitz Commissarii Oettel auf der Kupferschmiedegaße neben dem goldnen Schwan gelegenen Hause öffentlich versteigert werden sollen, auf welchen Kauflustige vorgeladen werden, mit der Anzeige, daß das Verzeichniß davon in der Stadtgerichts-Canzley nachgesehen werden kann. Breslau den 26 Julii 1785.

(Zur Nachricht.) In der den 5 September *c. a.* auf dem hiesigen Rathhäuslichen Fürstensaale anstehenden Auction wird eine beträchtliche Anzahl goldener und alter silberner Münzen und Species Thaler vorkommen, welches dem Publiko hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 20 Aug. 1785.

(Wagen zu verkaufen.) Es wird ein ganz bedeckter dreysitziger Wagen zum Verkauf angeboten. Liebhaber können sich auf dem Dohm in der Residenz des Herrn v. Mischkofsky melden.

(Zu vermiethen. Auf der Schubrücke am Ecke in No. 1788. und zum goldnen Stücke genannten Kretschmerhause sind im ersten Stock 3 Stuben, im 2ten Stock 2 Stuben nebst dazu gehörigen Commoditäten, einem Keller, einen Pferdestall, auf Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Bey dem Becker Habicht auf der Nicolaigaße ist eine bequeme Kürschner-Wohnung nebst Gewölbe zu vermiethen, und auf Michaeli zu beziehen.

(Perlwasser zu haben.) Bey dem Kaufmann Schürmann auf der äusersten Schweidnitzer Gaße, zu dem silbernen Krebs genannt, ist das berühmte Perlwasser vor Sommersprossen, gelbe und rothe Flecke im Gesichte, wie auch alle verbrannte Flecke von der Sonnen vertreibet, und besonders eine zarte weisse Haut macht, ist ganz frisch sowohl in ganzen als halben Flaschen zu haben. Breslau den 24 Aug. 1785.

(Zur Nachricht.) Gotha. Die hier herauskommenden *Cahiers de Lecture* sind nicht mehr in der Buchhandlung der Gelehrten in Leipzig sondern allein in der Ettingerschen Buchhandlung hier zu bekommen. Es werden also die Herren Buchhändler und andere Liebhaber, die gedachte *Cahiers de Lecture* nur bis No. 3. d. J. von der Buchhandlung der Gelehrten erhalten haben, gebeten, sich wegen der Fortsetzung dieses Journals an die Ettingersche Buchhandlung in Gotha zu wenden, die solche accurat überschicken wird. Es sind bereits 7 Hefte von diesem Jahre erschienen.

(Zur Nachricht.) Gotha. Da ich die Webersche Buchhandlung in Erfurt gekauft habe, so sind unter andern auch folgende Verlagsartickel an mich gekommen, die ich bis zu Ende Octobers um beygesetzte niedrige Preiße gegen baare Bezahlung zu verlaßen erbötig bin. Neues Lehrgebäude der Diplomatick welches in Frankreich von einigen Benedicktinern der Congregation des heil. Maurus ausgefertigt worden; 9 Bände in gr. 4. nebst 100 Kupfertafeln, das 36 Rthl. kostet, für 3 Louisd'ors, oder 15 Rthl. *Inclytæ Facultatis juridicæ Erfordiensis Responsorum et Sententiarum Collectio*, Fol. welche 7 Rthlr. 16 Rthl. kostet, jetzt 3 Rthl. *Reinhardi Observationes ad P. Christianæi Decisiones*, Fol. statt 5 Rthl. jetzt 2 Rthl. 12 Sgr. Nach dieser Zeit werden diese Wercke ihren vorigen Preis wieder erhalten. C. W. Ettinger.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten der Berliner Classen-Lotterie, welche ihre Loose noch nicht renovirt, werden gefälligst ersucht die Renovation zur 5ten und letzten Classe, wo die Capitalgewinnste gezogen werden, bis zum 17 September bey ohnfehlbarem Verlust derselben, besorgen zu laßen, nach diesem Termin können und werden keine Entschuldigungen mehr angenommen werden, sondern die nicht abgeforderten und bezahlten Loose sind ohne Ausnahme verfallen, und werden an andere Liebhaber abgelaßen. Die Renovation zur 5ten Classe ist für das ganze Loos 5 Rthl. 12½ sgr. für das halbe 2 Rthl. 21¼ sgr. für das Viertelloos 1 Rt. 10 sgr. 8 d'. in Cour. Einige Kaufloose zu dieser so vortheilhaften und soliden Lotterie letzten Classe, worinnen folgende Gewinnste gewonnen werden können: 1 a 12000, 1 a 8000, 1 a 4000, 2 a 2000, 15 a 1000, 25 a 500, 50 a 200, 70 a 150, 100 a 100, 250 a 50, 500 a 25, 1500 a 20, und 6875 a 18 Rthl. nebst 8 Premien auf Miete 2 a 100, 2 a 80, 2 a 50, 2 a 40 Rthl. alles in Golde, stehen noch zu dienste bis zum 26 September das ganze Kauf-Loos kostet 15 Rthl. 10 Ggr. das halbe 7 Rthl. 17 Ggr. das Viertelloos 3 Rthl. 20½ Ggr. in Golde. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern erwartet man Briefe und Geider franco. Accurate und prompte Bedienung kann sich jedermann gewiß versprechen. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Breslau den 26 Aug. 1785.

Johann David Wentzel in der goldnen Krone am Ringe.

Seidschitzer Bitterwaßer aus der ersten Ursprungsquelle ohne Wappen, ist auf Verlangen neuerdings angekommen. Auch sind alle feine ausländische Waaren, und Früchte, desgleichen neuer Kirschwein auch viele andere feine Weine in billigen Preisen zu haben bey Frantz Joseph Weblauf in denen drey Weintrauben auf dem Naschmarkt.

(Entlaufnes Pferd.) Den 25. dieses ist auf dem Revüeplatz bey Großtinz nicht weit vom Dorfe ein Reitpferd mit einer englischen Pritsche gesattelt und aufgezäumt entlaufen, welches *in continenti* nicht zu Stande zu bringen gewesen. Es ist dieses Pferd ein Brand-Fuchs Wallach mit einer weißen Pläße, 7 bis 8 Jahr alt. Wer dieses Pferd aufgefangen, der wird ersucht: es bey dem hiesigen Königl. Addreß-Comtoir anzuzeigen, und es hat derselbe bey der Zurücklieferung einen raisonnablen Recompens zu erwarten. Breslau den 26. Aug. 1785.

(Verlohrne Uhr.) Es ist den 25ten hujus eine silberne dreygehäusige Minutenuhr, deren äußeres Gehäuse von Schildkröte ist, im Lager verlohren gegangen. Auf dem Zifferblatt stehet London, sonst ist diese Uhr auch daran noch kenntlich, daß sie nebst einer Stahlkette ein Band hat, worinn ein emaillirter Medaillon mit dem Buchstaben O und leztere carmoisin gezogen ist. Wer diese Uhr in das Königl. Addreß-Comtoir hieselbst zurückliefern kan hat einen raisonnablen Recompens zu erwarten. Breslau den 26 Aug. 1785.

(Piano-Forte zu verkaufen.) In dem Bischofshofe auf dem Dohm zu Breslau wird ein schönes wohl conditionirtes Piano-Forte mit folgenden Mutationen zum freywilligen Verkauf angemeldet: mit Forte, Piano, Harffe, Laute offner 8 füßigen Flöte, einer im Bas gedeckten 4 füßigen Octave, einem metallnen Principal 4 Fuß im Discant, und können sowohl die Pfeiffenzüge einzeln als beisammen mit und ohne Instrumentalbezug gespielet werden. Liebhaber werden daher zum Erkauf dieses Instruments eingeladen, und zugleich benachrichtiget, daß gedachtes Piano Forte in der obbeschriebenen Residenz zu gefälligen Zeiten beliebigst in Augenschein und Spiel zu nehmen auch deßen diesfälliger Verkaufspreis zu erfahren ist. Dohm Breslau den 27 August 1785.

(Anzeige eines Diebstahls.) Diese Nacht wurde in Semmelwitz eine goldne Uhr mit 2 Gläsern, dessen eine Seite gravirt, ein hellgelber Rock mit Carmeter Blumen und Silber durchstückt, ein Orangen, ein Musselliener Rock, ein roth geblümter, ein Zitzner Rock,

ein Paar silberne Knöpfe mit mellirten Steinen roth und weis, ein silberner Eßlöffel, 3 Coffeelöffel, eine schwarz seidne Raff-Enveloppe, ein Paar goldne Ohrringel mit ächten Granaten besezt, und ein seiden Halstuch schwarz und ponce, gestohlen. Der Dieb ist ein kleiner untersezter Kerl, trägt ein kurz blaues Camisol, weis tuchne Hosen, einen weissen Hut mit einem rothen Bande in der rechten Hand hat er ein Loch, selbe fest verbunden und Stiefeln an. Wer hiervon einige Nachricht zu geben weiß, beliebe sich zu Breslau in der Jesuiter-Apotheke zu melden und eine Belohnung dafür zu erhalten.

(Anenas-Früchte zu haben.) In dem Hochadlichen von Schimonekischen Lustgarten in Brzesnitz bey Ratibor sind eine Quantität Anenas Früchte zu haben, welche nach und nach reiffen. Liebhaber davon können sich bei dem Ziergärtner Frantzke allda melden. Das Stück wird a 1. 2. bis 3 Rthl. verkauft.

(Zu verauctioniren.) Wendzin im Lublinitzer Creiße den 20 August 1785. Von Vormundschafts wegen wird hiermit bekannt gemacht, daß aus der Nachlassenschaft des zu Mollnau verstorbenen Pastor Jglers, den 8 September dieses Jahres, auf hiesig Herrschaftlichem Hofe verkauft werden sollen: Ein goldner Ring der 33 Rthl. geschätzt ist, nebst einigen Kleidungsstücken Hausrath, und einem Forte Piano.

(Neuer Pacht-Termin.) Steinau den 24 Aug. 1785. Da sich am 18 Julii c. a. kein annehmlicher Pachter zu hiesigem Brantwein Urbar gefunden; so wird ein nochmaliger Termin auf den 5 Septembe c. a. angesetzet, und Liebhaber eingeladen, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen.

(Illumination.) Mit hoher Erlaubniß machen wir einem hohen und geehrten Publiko gehorsamst bekannt, daß den 28. 29. 30ten August der Fäustelsche Garten auf der Taschengasse, unter türkischer Musik, illuminiret werden wird. Essen und alle Erfrischungen werden um billigen Preiß zu haben seyn. Um 4 Uhr wird mit einem Concert, und um 7 Uhr mit der Erleuchtung angefangen. Wir bitten also um gnädigen und gütigen Zuspruch. Das Entree ist 4 Ggr. Maschmeyer und Müllern.

(Masquen zu verlehnen.) Bey dem Schneidermeister Ruhmberg sen. auf der äusern Nicolaigaße in der Fortuna, dem Kinder-Hospital gegen über, sind verschiedene Domino, nebst einigen Character-Masquen zu haben. Breslau den 10 Aug. 1785.

(Masquen zu verlehnen.) Beym Agent Piere und Simsen, auf dem Neumarkt im Einhorngäßel, sind ganz neue rose und schwarze Domino, wie auch neue Noble de Venetiennes und andere Character-Masquen von Seide zu haben. Breßlau den 23 Aug. 1785.

(Zur Nachricht.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß sich der erfahrne Mechanicus Herr Johann Meisner, und dessen Schwiegersohn Herr Leopold Umlauff, in Bunzlau seßhaft gemacht. Bey ihnen sind alle Sorten von electrischen Experimenten und Maschinen, sowohl von Kugeln, Cylindern und Scheiben, desgleichen Herz-Electrofor und Luft-Electrofor, um billige Preiße zu haben. Zugleich offeriren sie ihre Dienste Blitzableiter um billige Preiße zu verfertigen, worüber sie sich deshalb mit vielen Attestaten legitimiren können, von Orten wo sie dergleichen angelegt haben.

(Hauß zu verkaufen.) Es soll zu Freyhan im Militschen Creiße, ein an einem Fließwaßer gantz neu erbautes Hauß, worauf die Badstuben Gerechtigkeit hafftet, und worinn 2 Stuben, 2 Stuben Kammern 2 verschlagene Böden, und maßive Küche, befindlich, nebst einem hinterm Hauße gelegenen Kuchel Garten von 40 Ellen lang, und 45 Ellen breit, an den Meist und Bestbietenden jedoch *voluntariè*, verkauft werden: und können sich Kauflustige in dem Nißfälligen, auf den 30 September *a. c.* angesetzten *Termino Licitationis* im Amtshause daselbst Früh um 9 Uhr einfinden, und ihr Geboth *ad Protocollum* geben. Die näheren Bedingungen sind zu Freyhan bey dem dasigen Amts-

Secretaire Wittscheibe, und zu Breslau bey dem Gräfl. von Sandreczkyschen Agenten Wessel im Bergerschen Hause am großen Ringe zu erfahren. Schloß Freyhan den 20 Julii 1785.

(Bau-Entrepriese.) Es soll das Pfarrhauß zu Pohlnischprotsch, so eine Meile von Breslau ist, von neuen aufgebauet werden. Es werden demnach Baulustige, so diesen Bau zu unternehmen gedenken, sich den 8ten September *c. a.* auf der Junkerngaße in dem Hause No. 613. Früh um 9 Uhr belieben zu melden, und den Plan wie solches gebauet werden soll, in Augenschein zu nehmen, und gewärtig zu seyn, daß solcher Bau demjenigen, so die vortheilhaftesten Vorschläge thun wird und sichere Caution stellen kan, soll überlassen werden.

(Zu verauctioniren.) Neiße, den 3 Aug. 1785. Den 5ten September *c. a.* und folgende Tage Vor- und Nachmittags werden in dem Sterbehause des abgelebten Herrn Canonici Carl Philipp Scholtz, die zu dessen Verlassenschaft gehörige Mobilien und Effekten, bestehend in Uhren, Tabatiers, Silberwerk, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Meßing, Leinenzeug, Betten, Kleidungen, Hauß- und Wirthschaftsgeräthe, Schildereyen und Büchern, an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

(Zur Warnigung.) Eine Hochfreiherrl v. Saßsche Canzelei machet dem Publico hiermit bekannt; daß der seit dreyviertel Jahren hieselbst als Verwalter in Diensten gestandene George Friedrich Kluge, verflossenen 23 Junii *a. c.* heimlicherweise von hier entwichen. Wenn nun derselbe, wie sich bereits zeiget, so viel Schulden hinterlassen, daß sein äuserst geringfügiger Nachlaß nicht einmal zu Berichtigung derer in Herrschaftliche Rennten zu zahlen schuldig gebliebenen Gelder hinreichet; folglich die übrigen Creditores sämtlich unbefriedigt bleiben müßen; so hat man es für Pflicht gehalten, ein geehrtes Publicum für diesem lüderlichen und schlechten Menschen hierdurch zu warnen. Schloß Borislawitz den 29 Julii 1785.

(Zu verauctioniren.) Stadt Petzkretscham in Oberschlesien, den 12 August 1785. Dem Publiko dienet zur Nachricht, daß allhier den 15 September *c. a.* des Morgens um 9 Uhr in der gewöhnlichen Rathsstube Uhren, Pfeifen, einige Stück Silbergeschirr, Porcellain, Fayance, Gläser, Meßing, Leinenzeug und Bette, Hausgeräthe und Vorrath zum Gebrauch, Kleidungsstücke und Reitzeug, Bücher und Charten, an den Meistbiethenden gegen baare in Courant zu leistende Zahlung werden versteigert werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da auf geschehenen Antrag Einer Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zu Breslau, der sogenannte hiesige Bartholomäi-Jahrmarkt, welcher den 28 hujus *c. a.* sonsten einfällt, wegen der durch die diesjährige Revüe verursacht werdenden Hinderniße, auf den 11 September 1785. zu verlegen allergnädigst anbefohlen; als wird solches von Seiten des Magistrats dem Publiko, besonders aber denen Handlungstreibenden und Profeßionisten, so hiesigen Jahrmarkt frequentiren, zu ihrer Nachricht bekannt gemacht. Nimptsch den 17 Aug. 1785.

(Neuer Verkaufs-Termin.) Da sich in dem letzthin angestandenen Termino kein annehmlicher Käufer zu dem in Steinseiffen bei Schmiedeberg gelegenen Kretscham und Zubehör gefunden; so werden Kauf- oder Pachtlustige auf einen nochmaligen Terminum zur Verpachtung oder zum Verkauf desselben auf den 2. Sept. *a. c.* früh um 9 Uhr in Steinseiffen in gedachtem Kretscham hiermit vorgeladen und ihnen die billigste Conditionen zugesichert. Hausdorf, den 5 August, 1785.

(Verkauf eines Hauses.) Strehlen den 13 Julii 1785. Magistratus subhastiret Schulden halber das sub Nd. 2. unter denen Rechts-Krahmen hieselbst belegene zuletzt *pro* 885 Rthlr. erkaufte Caspar Willhelm Kirchnersche Hauß, nebst der darauf haftenden

Rechts-Krahm-Gerechtigkeit, ingleichen auch deßelben *pro* 136 Rthl. zulezt erkaufte Schuhbanck, und werden Kauflustige, in denen zum Verkauf anberaumten *Licitations-Termini* den 23 Julii, 23 August, besonders aber *in Term. ult. et peremtorio* den 24 September *a. c.* zu Rathhause allhier zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und der Adjudication an den Meistbiethenden und Bestbezahlenden zu gewärtigen, hiermit eingeladen.

(*Citatio* der Gläubiger des verst. Casernen-Inspector Meißner.) Silberberg den 8ten August 1785. Magistratus der Freyen Berg-Stadt Silberberg citiret und ladet alle diejenigen, so an dem geringen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Casernen Inspectoris Meißner, etwas zu fordern haben, *ad Terminos* den 27 August, 17 Septbr. und *peremtorie* den 8 Octbr. *c. a.* früh um 9 Uhr ein, ihre Forderung zu liquidiren und zu justificiren, und werden diejenigen so sich nicht melden, ihrer Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen, was nach Abzug derer sich gemeldeten Creditorum etwa übrig bleiben möchte. Auch denjenigen so etwa Pfandstücke hinter sich haben, lieget ob, solche bey Verlust ihres daran habenden Pfandrechts ohnfehlbar *ad Depositum judiciale* abzuliefern.

(*Citatio* der Gottfr. Krausischen Kinder.) Frankenstein den 3ten Februar 1785. Von denen Magistratualischen Gerichten der Königl. Preuß. Creyß- und Weichbild-Stadt Franckenstein sind die ausgedachter *Mediat*-Stadt gebürtige Gottfried Krausische Kinder, der Drechsler-Geselle Ignaz Lorentz Krause, welcher Anno 1742, Regina Barbara verehelichte Petzold, gebohrne Krause, welche Anno 1750, und Anna Susanna Theresia, welche Anno 1753 gebohren; und über die Gesetzmäßige Jahre verschollen sind, zugleich aber auch alle ihre zurükgelaßene Erben u. Erbnehmen, auf Ansuchen ihrer Schwester der hiesigen Bürgers-Frau Johanna verehel. Peschckin gebohrne Krausin dergestallt öffentlich vorgeladen worden, daß sie sich *a Dato* und 9 Monaten, besonders aber in dem auf den 26 Novembr. *c. a.* angesetzten *Termino præjudiciale*, bey dem ernannten Deputato *Pro-Consul* und Stadt-Syndico Frietsche hieselbst persöhnlich, oder schriftlich melden, und von demselben weitere Anweisung, im Ausbleibungs-Falle aber gewärtigen müßen, daß sie wenn zuvor die Extrahentin, daß sie innerhalb der Gesetzmäßigen Zeit, besonders seit der veranlaßten öffentl. Vorladung, von denenselben, und deßen Leben und Aufenthalt keine Nachricht erhalten, bestärkt haben wird, *per Sententiam* vor todt erkläret, die nicht erschienen- oder legitimirte Erben mit ihrem Erbrechten *plæcludirt* und mit ihrem zurükgelaßenen unter Vormundschaftlicher *Administration* befindlichen Vermögen Gesezmäßig verfahren werden wird. Als wornach sich zu achten. Signatum Franckenstein, den 3. Februar 1785.

(*Edictal-Citatio* des Weinhändler Polcke.) Der Weinhändler Johann Michael Polcke, aus dem Oestreichschen von Olbersdorf, welcher am 16 November des vorigen Jahres an der Oder bey Dzieschowitz mit 7 Fäßeln Oesterreichischen Weine, Waagen, und Pferde betroffen worden, und aus dem Arreste in Leschnitz entwichen ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen den 27 September dieses Jahres vor dem von einem hochlöblichen Provincial Regie-Gericht zu Regulirung dieser Sache requirirten Commissario Justitz-Bürgermeister Friedrich in Oppeln zu erscheinen, und über die Beschuldigung, wegen eingeführten Contraband Weines und resp. wegen Defraudation des Zolles, und seiner Entweichung sich zu verantworten, mit der Warnung, daß derselbe bey ungehorsamen Außenbleiben des denuncirten Facti geständig geachtet, der gelösete Werth des Weines consisciret, und auf die Gesetzmäßige Strafe erkannt werden wird. Oppeln den 19 Junii 1785.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger des S. Stief.) Hermsdorff unterm Kynast den 15 Julii 1785. Nachdem der Häußler Samuel Stieff in Herischdorff unterm 25 Junii

a. c. auf das *Beneficium Cessionis bonorum provocirt* hat, und hierauf *Concursus* eröfnet worden; Als werden von Einem Reichsgräfl. v. Schafgotsch Kynastischen Gerichtsamte alle diejenigen, welche an dessen Vermögen einen An und Zuspruch zu haben vermeynen *a Dato* binnen 9 Wochen, und zwar *ad Terminum peremtorium* den 26 September *a. c.* Vormittags um 9 Uhr in allhiesiger Amts-Canzeley *ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii* hierdurch vorgeladen.

(*Citatio* der Ignatz Heyderschen Erben.) Der Magistrat des unter Gräflich Schlabrendorfschen Schutz stehenden freyen Berg-Städtchens Willhelmsthal in der Königl. Preuß. Souverainen Grafschaft Glatz, citiret die sowohl zum Theil bekannte als unbekannte Erben, des am 21 Februar 1784. *ab intestato* allhier verstorbenen Bürgers Ignatz Heider, sich binnen Dato und 6 Monaten *peremtorie* aber den 21 Januar 1786. zu deßen unter hiesiger Jurisdiction verlassenen Hause und Grundstücken a 566 Rthl. 16 Gr. im Werth, zu melden, und ihr Erbrecht gehörig darzuthun, wiedrigenfalls aber zu gewärtigen, daß diejenigen so sich nicht gemeldet, an diesem Nachlasse, *per Sententiam præcludiret*, und derselbe nach Abzug der etwanigen Schulden, an die sich als Erben würklich ausgewiesen, vertheilet werden soll. Willhelmsthal den 16 Junii 1785.

(*Citatio* der Mathes Sohlschen Gläubiger.) Da wir über des Fleischermeisters Mathes Sohlsche Vermögen allhier *Concursum* zu eröffnen, *ad injunctum* Einer Hochpreißl. Königl. Oberschles. Oberamtsregierung den Befehl erhalten; so haben wir alle diejenige Mathes Sohlsche Gläubiger, welche sowohl Real- als Personal-Ansprüche haben, den 25 Julii, 26 August *peremtorie* aber den 26 September *a. c. ad liquidanda prætensa et justificanda sub pœna perpetui silentii* vorladen wollen. Nicht minder auch der 26 Julius, 29 August und 27 September *a. c.* aber *pro peremtoriali Termino licitationis gratia*, auf die Sohlschen *Immobilia*, die in einzeln, in der Fleischbank einem Wohngebäude, nebst Stallungen drei separirte Feldstücke, und einer Scheuer bestehen, die in allen in einem Werth nach den vorhandenen Kauf-Instrumenten auf 419 Rthl. 6 Ggr. 4⅘ Pf. *pro detaxato prætio* angenommen worden, festgesezt. Diejenige, welche diese Grundstücke auch einzeln zu erstehen die Fähigkeit besitzen, können sich in denen *Terminis* melden, ihr Gebot *ad Protocollum* geben, und der Bestzahlende sich des Zuschlags versichern. Tarnowitz den 8 Junii 1785.

(Verkauf einer Freygärtnerstelle.) Kaiscau im Neißischen Creiße den 25 Julii 1785. Das von Obergsche Gerichtsamt ladet Kauflustige zu der zu Klein-Briesen belegenen und auf 100 Rthl gewürdigten Joseph Fabianschen Freygärtnerstelle *ad licitandum*, so wie auch sämtliche Gläubiger des gedachten Joseph Fabian *sub pœna præclusionis ad liquidandum et justificandum prætensa* auf den 10 October dieses Jahres.

(*Citatio* der Gläubiger des L. Hocke.) Gröbnig den 24 Julii 1785. Das hiesige Commende-Justizamt macht hiermit bekannt, daß über das Vermögen des Freihäußler Leopold Hocke in Gröbnig *Concurs* eröfnet, und *Terminus* zur Liquidation und Justification der *Creditorum* auf den 26 September *a. c.* vor dem Justitiario Rösler, anberaumet worden, auf welchen Tag also die sämmtliche Creditores vorgeladen werden, entweder in Person, oder durch hinlänglich bevollmächtigte Mandatarios, wozu denen Abwesenden der Leobschüzer Justizcommissarius Rennerth und Hildebrand vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig rechtfertigen, oder im Ausbleibungs-Falle zu gewärtigen, daß ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.